

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 48

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

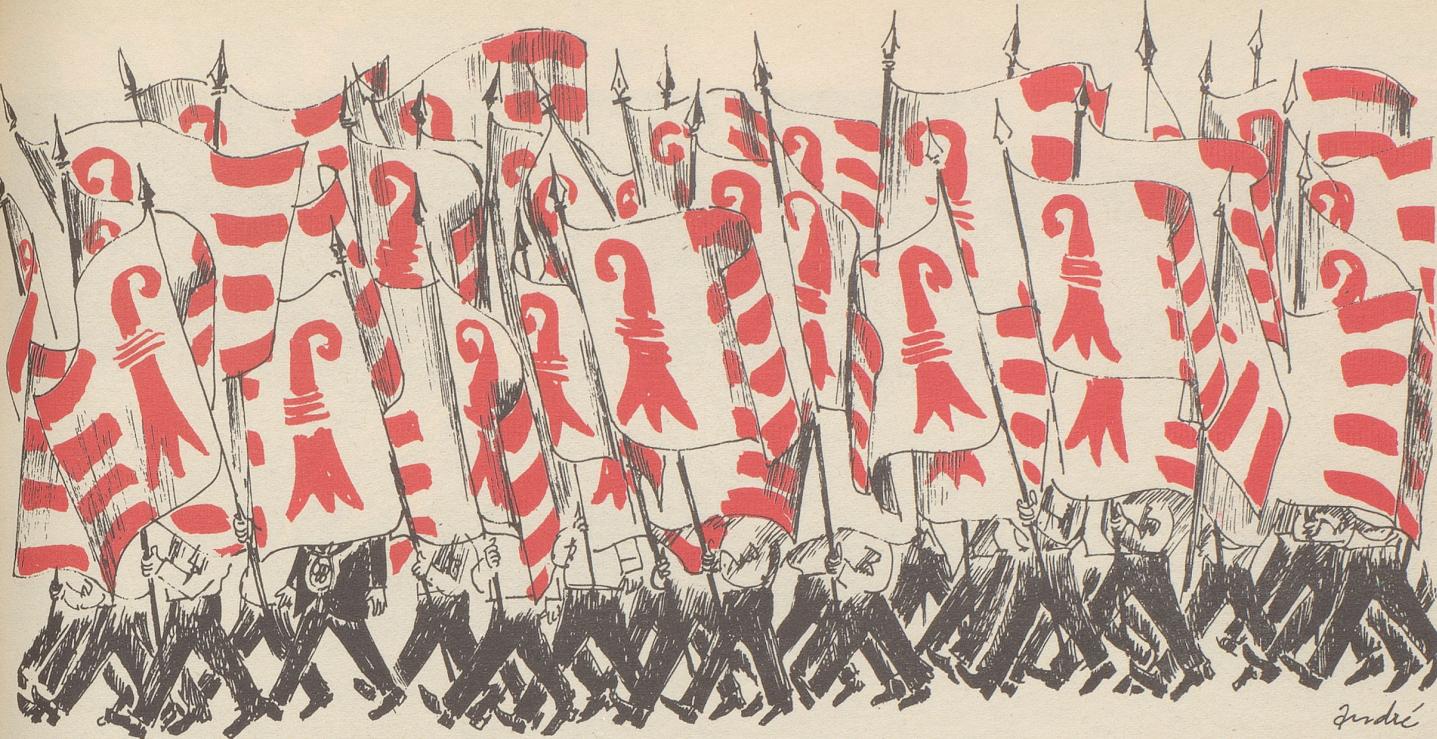
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Iura-Sport. Der Empfang des aus Tokio heimgekehrten Judo-Silbermedaillen-Gewinners Eric Haenni in Delsberg lockte rund 20000 Menschen und zahlreiche Fahnen auf die Straße. Nach dem Absingen der «Rauracienne» verzichtete man darauf, bei der Nationalhymne mitzusingen, denn Sportanlässe haben schließlich gänzlich unpolitischen Charakter. Unser Bild zeigt Eric Haenni (sechster von links) bei seinem Einzug in Delsberg.



Um Hitsch si Mainig

Demokhrazii isch sihh a schööni Schtaatsform. Mengmool khöntti ma zwoor fasch sääga: Jo, Demokhrazii isch a schööni Schtaatsform, asoo wie ma said: Woll, woll, das isch widar a schööni Gschicht... zZüri dunna läpt a Maa und dä hätt a Schtäckhapfärd, a Hobbi. Aigantli zwai. Ar ärgrüift zRefarendum odar mäldat Rekhürs aa. Aifach asoo. Nocham Gsetz khann jeeda Schtimmbürgar zRefarendum ärgrüifa, wenn imm zum Bejschpiil a Pschlus vum Gmaindroot nitt gfällt. Ar muß nu zwaitusig Untarschrifta vu andarna Zürhhar-Schtimmbürgar aplifara und denn muß dar Pschlus vum Gmaindroot vor zVolkh. Noch langa Beeroftiga hätt dar Gmaindroot vu Züri beschlossa, siina Aagschellta, vum untarschta bis zum obarschta, mee Loon zgee. Was afengs dringand nootwendig gsii isch, well dSchadt mit iarna Löön a Schtuckh hinna dritt gsii isch. Im Gmaindroot isch dia Loonärhöög ai-schtimig pschlossa worda. Und jetzt isch üüsara Hobbi-Maa ufträita. Sägand miar amool är haißi Grau. Gnau am letschta Taag vu dar Refarendumsfrisch hätt dar Härr Grau zwaitusig füfhundart Untarschrifta appgee. Darvo sind nüünhudart faltsch gsii. zRef-

rendum isch also nitt zschtand khoo. Widar hätt dar Härr Grau dFrischt abgwaartat und hätt bejm Bezirkhsroot Rekhurs aamäldat. Dia Schtädtischa hend au gwartat. Uff da Loon. Dar Bezirkhsroot hätt dar Rekhurs apgwissa. Widar hätt dar Härr Grau zuagwaartat und hätt uff da letschi Tärmii bejm Regiarigsroot Rekhurs aamäldat. Und dia Schtädtischa wartand immar no. Uff da Loon.

Guat, as khann a Schtimmbürgar zRefarendum ärgrüifa und Rekhürs aamälda. Dar Härr Grau ärgrüift abar zRefarendum prinzipiell. Gäägan allas und jedas. Ar wäiß sälbar nümma, wiavilmool är schu dar Khweerschläägar gmacht hätt!! Vum Schaada, wo dää Khweerulant aarichtat, nitt zreeda. Muß dDemokhrazii zum Tüüfal grichtat wärda?? Odar wääris nitt gschidat, daß jeeda, wo zRefarendum ärgrüift, zeersch amool an ärztlichs Züggnis muß voorwiisa, daß är gaischtig normaal isch? Miar sälbar khunnt der Härr Grau aschgrau voor. Sogäär eehandar schwarz.



Der russische Violinvirtuose David Oistrach wurde vom Garderobier eines Pariser Restaurants am Eintreten gehindert, weil er sich geweigert hatte, seinen Geigenkasten (mit einer Stradivari) in der Garderobe zu hinterlegen. «Wir kennen diese Tricks», sagte der eifige Mann, «kaum sind sie drinnen, fangen sie auch schon zu spielen an. Dann gehen sie mit dem Hut einsammeln, und unsere Gäste sind wütend.» Erst der herbeigerufene Direktor des Lokals ließ den Geiger samt Instrumentenkasten passieren.

*

Der verstorbene General MacArthur war auch noch als alter Herr



Eine Null und eine Acht machen eine Wanderung. Sagt die Acht plötzlich: «Schtärnefüfi, isch daas e choge Hitz. Ich verschmachte schier.»

Antwortet die Null: «Hä, dänn mach doch de Gürtel um d Taille echli lockerer!»

Bobby Sauer

eine gute Erscheinung. Als er einmal zur Mittagszeit, wo alles auf der Straße ist, durch die 34. Straße, das New Yorker Konfektionsviertel, ging, sagte ein Textilkaufmann zum anderen: «Schau dir diesen Mac Arthur an – er ist über 75 und hat noch kein graues Haar am Kopf!» Der andere seufzte: «Das ist leicht, wenn man ein General ist. Aber laß ihn erst einmal 25 Jahre Kleiderfabrikant sein!»

*

Der amerikanische Unterstaatssekretär Harlan Cleveland gab folgende Geschichte über Automation zum besten: Er fragte den Mann, der im Finanzamt eine neue Rechenmaschine bediente, ob dieser Computer nie Fehler mache. «Manchmal macht die Maschine Fehler» erklärte der Techniker. «Aber das passiert einem Menschen auch. Der Unterschied ist der: ob richtig oder falsch, die Maschine ist immer präzise!» TR

